

Heidrun Röseler verteidigte ihre Goldmedaille erfolgreich

SCHWIMMEN: Jugendliche und Junioren ermittelten Hessenmeister - Gießener SV konnte Vorjahreserfolg nicht wiederholen

(m.w.) Am vergangenen Wochenende wurden die Hessischen Jugend- und Juniorenmeisterschaften der Schwimmer vom Hessischen Schwimmverband ausgerichtet. Während die älteren Jahrgänge in Gelnhausen um die begehrten Medaillenplätze kämpften, mußten die jüngeren Schwimmer in Dietsenbach an den Start gehen. Als Saisonhöhepunkt der meisten Schwimmer war die Veranstaltung hervorragend besetzt, mit allein 1290 Meldungen in Gelnhausen hatte der Ausrichter ein Mammutprogramm zu bewältigen. Gerade bei den jüngeren Schwimmern war ein deutlicher Leistungsanstieg zu beobachten. Wettkampfzeiten, die im letzten Jahr noch Medaillenplätze bedeuteten, waren in diesem Jahr kaum gut genug

Trotz einer Steigerung von über sechs Sekunden konnte Heidrun Röseler ihren Titel über 200 m Brust nicht erfolgreich verteidigen. Mit 3:11,4 belegte sie jedoch einen hervorragenden vierten Platz.

Den Anschluß an die hessische Spitze verloren haben Claudia Bayer und Michaela Tussing. Mit persönlich enttäuschenden 1:33,2 konnte Claudia Bayer ihre Vizemeisterschaft nicht verteidigen und belegte abgeschlagen einen Platz im Mittelfeld. Ebenso im Mittelfeld landete Michaela Tussing, die auf Grund mangelnden Trainings mit 1:16,4 über 100 m Freistil ebenfalls weit von Bestzeit und alter Form entfernt blieb.

Pechvogel Andreas Kröhl

Mit drei Bronzemedailien blieben auch die älteren Schwimmer hinter der Ausbeute des letzten Jahres zurück. So konnte Michael Urta, in diesem Jahr der Juniorenklasse entwachsen, seine drei Hessenmeistertitel ebenso wenig verteidigen wie sein Bruder Christopher, der zur Zeit in England weilt. Größter Pechvogel im Gießener Team war jedoch Andreas Kröhl. Er erkrankte wenige Tage vor Wettkampfbeginn an einer Stirnhöhlenverletzung und erhielt vom Arzt Startverbot. Er hätte sich mit der Form der vergangenen Wochen sowohl über 100 m als auch über 200 m Delphin die Vizemeisterschaft sichern können. Über 400 m Lagen wäre ebenfalls ein Medaillenplatz möglich gewesen.

Birgit Löbsack kämpfte

So blieb es Birgit Löbsack und Harald Baums überlassen, für die wenigen Gießener Medaillen zu sorgen. Mit zwei Bronzemedailien war Birgit Löbsack erfolgreichste Teilnehmerin des GSV in Gelnhausen. Über 100 m Brust wurde sie noch im Ziel von Dagmar Hopf vom SC Wiesbaden abgefangen und belegte mit 0,8 Sekunden Rückstand auf die Zweitplatzierte in 1:25,8 den dritten Rang. Ebenso sah der Einlauf über 200 m aus. Die Zwischenzeit bei der 100-m-Marke ließ eine Zeit von etwa 3:07 erwarten, jedoch kämpfte Birgit Löbsack bis ins Ziel und belegte so mit einer Zeit von 3:04,3 einen hervorragenden dritten Platz.

Die dritte Bronzemedaille konnte Harald Baums überraschend durch Harald Baums. Er schwamm über 200 m Delphin ein gutes Rennen, ging die ersten 100 m mit 1:18,5 schon sehr zügig an und belegte mit der persönlichen Bestzeit von 2:12,8 einen hervorragenden vierten Platz. Über 100 m Delphin lag er ebenfalls

für Plätze im Mittelfeld. Sehr deutlich bekamen dies die jungen Brustschwimmerinnen des GSV zu spüren. Gewannen sie 1977 noch fünf von sechs möglichen Medaillen über die 100 und 200 m Brustdistanz, so konnten sie in diesem Jahr nicht an ihre Leistungen anknüpfen. Einziger Lichtblick war Heidrun Röseler, die ein beherrschtes und kämpferisch starkes Rennen schwamm und ihre Goldmedaille über 100 m Brust erfolgreich verteidigen konnte. Mit einer Siegerzeit von 1:36,7 Minuten gab sie der gesamten Konkurrenz das Nachsehen und gewann gleichzeitig den einzigen Gießener Titel.

nicht so gut. Hier konnte er sich mit einer Zeit von 1:13,2 nur im Mittelfeld placieren. Ebenfalls einen Mittelplatz errang er über 100 m Rücken in der Zeit von 1:14,8.

Zwei hoffungsvolle Talente

Seine gute Form der letzten Wochen konnte auch Volker Rautenstrauch, der zweite Delphinschwimmer im Gießener Team, bestätigen. Er belegte über 200 m Delphin einen undankbaren vierten Platz. Seine Ausgangszeit von 1:15,3 an der 100-m-Marke ließ eine hervorragende Endzeit erwarten, jedoch mußte er seiner schnellen Ausgangszeit Tribut zollen und schlug in 2:47,9 an. Beachtlich war seine 100-m-Zeit. In 1:13,3 belegte er einen schönen fünften Platz. Falls dieser überaus vielseitige Schwimmer den Trainingsfleiß der letzten Wochen auch in der nächsten Saison an den Tag legt, wird man von dem erst 14jährigen Talent bestimmt noch viel hören.

Als ein hoffnungsvolles Talent kann man auch Stefan Bender bezeichnen. Ebenfalls erst 14 Jahre jung, steigerte er sich in seiner Spezialdisziplin 100 m Freistil von Wettkampf zu Wettkampf und setzte in dieser Veranstaltung seine Bestmarke auf 1:04,9 fest. Eine Leistung, die um so stärker einzuschätzen ist, wenn man bedenkt, daß Michael Urta, seit einigen Monaten Mitglied der B-Nationalmannschaft und Stadtrekordhalter in 0:53,7 in diesem Alter die 100-m-Freistilstrecke knapp unter 1:10 Minuten schwamm.

Erfreuliches gibt es von Jürgen Faust zu berich-

ten. Nachdem er die 200 m Freistil im ersten Wettkampfabschnitt in 2:23,5 praktisch verbadet hatte, stellte er sein Einschwimmprogramm für die 400-m-Freistildistanz um, schwamm härtere Intervalle ein und wurde dafür mit persönlich sehr starken 5:05,1 belohnt, eine Steigerung von über sechs Sekunden gegenüber den Bezirksjahrgangsmesterschaften. Über 100 m Freistil belegte er in 1:03,5 einen guten sechsten Platz.

Nicole Müller startet viermal

Gleich viermal an den Start ging Nicole Müller. Sie schwamm über 200 m Rücken ein sehr starkes Rennen, ging die ersten 100 m in 1:23,0 schon sehr schnell an und belegte mit der Endzeit von 2:56,2 den neunten Rang. Weniger gut lief es dann über 100 m Rücken, wo sie in 1:23,9 anschlug, knapp eine Sekunde langsamer als ihre 100-m-Ausgangszeit über die 200-m-Distanz. Erfreulich wiederum, daß sie die 100 m in 1:09,4 erneut unter 1:10 Minuten schwamm. Nur über 100 m Freistil ging Sabine Kröck an den Start. Ihre Zeit von 1:10,4 ist - bedingt durch eine mehrwöchige Verletzungspause - recht stark einzuschätzen.

Ebenfalls vom Verletzungspech geplagt wurde Jörg Sandmeier. Durch eine Knieverletzung konnte auch er nicht intensiv genug trainieren, belegte jedoch mit 1:04,2 über 100 m Freistil einen guten neunten Rang. Geringfügig gegenüber seinem letzten Wettkampf verschlechterte sich Ralf Jaschok, der über 400 m Freistil in 5:08,7 den siebten Platz belegte.

Leistungsniveau konnte gesteigert werden

Zusammenfassend kann man sagen, daß sich das Leistungsniveau der Gießener Mannschaft gegenüber dem letzten Jahr gesteigert hat, daß aber auch die anderen hessischen Vereine ihre Nachwuchsarbeit intensiviert haben und beachtliche Fortschritte erzielten. Bedauerlich war nur, daß mit den Brüdern Urta und Andreas Kröhl die Medaillensammler des letzten Jahres nicht am Start waren und so nur eine Goldmedaille und drei Bronzemedailien für die Mannschaft des Gießener Schwimmvereins zu holen waren. Um so erfreulicher ist es, daß sich in diesem Jahr mit Heidrun Röseler, Volker Rautenstrauch, Birgit Löbsack und den Gebrüdern Urta fünf Schwimmer des Gießener SV an den Jugendmeisterschaften beteiligen konnten.

MTV 1846-Schwimmer schafften Qualifikation

Erfreuliches ist nach langer Zeit von der MTV-1846-Schwimmabteilung zu melden. Mit Hagen Böttner und Thomas Schmidt gelang es zwei Schwimmern, die Qualifikation für die Hessischen Jahrgangsmesterschaften zu erbringen. Thomas Schmidt fand in diesem Wettkampf sogar Anschluß an die hessische Spitze des Jahrgangs 1966. Obwohl das 13jährige Brustschwimmertalent nur an zwei Tagen in der Woche trainiert, entwickelte er sich in kurzer Zeit zu einem Schwimmer mit Format. Mit hervorragenden 1:18,8 über 100 m Brust schloß er sich die hessische Vizemeisterin an und belegte über 200 m Brust in 3:13,9 einen guten vierten Platz.

Nicht ganz so weit vorne placierten konnte es KT